

Nuran David Calis

Frühlings Erwachen!

(Live Fast – Die Young)

nach FRANK WEDEKIND

F 1108

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes

Frühlings Erwachen! (F 1108)

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript gedruckt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt. Nichtberufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem Deutschen Theaterverlag, Postfach 20 02 63, D-69 459 Weinheim, und durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Rollenbücher sowie die Zahlung einer Gebühr bzw. einer Tantieme.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Über die Aufführungsrechte für Berufsbühnen sowie über alle sonstigen Urheberrechte verfügt der S. Fischer Verlag, Hedderichstr. 114, 60596 Frankfurt/Main

PERSONEN

WENDLA
ILSE
MARTHA

MELCHIOR
MORITZ
HANS
ERNST
OTTO

MAMA BERGMANN
PAPA STIEFEL

Das Zitat
„Another glorious day ...“ ist von John Muir
aus *My first summer in the sierra*, 1911.

1. AKT

*...what`s up this is dr.dre
the party is going on
thank god it`s friday...*

- dr.dre -

I. Akt, 1. Szene

FREITAG MORGEN. FRÜHSTÜCK.

WENDLA

Was soll ich damit, MAMA?

MAMA BERGMANN

Heute wirst du 14! Ein Geschenk!

WENDLA

Der ist mir zu lang. Hätte ich gewusst, dass du mir so was schenkst, wäre ich lieber nicht 14 geworden. Warum hast du mir das so lang gemacht?

MAMA BERGMANN

Warte.

WENDLA

Nein. Ich komm zu spät zur Schule.

MAMA BERGMANN

Du hast es ja sonst auch nicht so eilig. So lass ich dich nicht gehen.

WENDLA

Ich hab keine Zeit.

MAMA BERGMANN

Mit leerem Magen gehst du nicht.

WENDLA

Die anderen warten schon. Ich komme immer zu spät wegen dir.

MAMA BERGMANN

Erst musst du was essen.

WENDLA *isst widerwillig*

Ich muss los.

MAMA BERGMANN

Stop. Du musst mehr essen.

WENDLA

Ich will das Kurze wieder zurück. Ich ziehe das nicht an.

MAMA BERGMANN

Schluss jetzt. STOP. Der Pulli sieht doch gut aus, WENDLA. Was willst du denn! Du darfst doch als großes Mädchen nicht mit einem Kinderhemdchen gehen. Was sollen denn die anderen von dir denken?

WENDLA

Jedenfalls steht mir das besser als dieses Nachthemd. - Lass es mich noch einmal tragen, Mama! Nur noch den Sommer lang. Ob ich nun vierzehn bin oder fünfzehn, das hier wird mir immer noch passen. - Heb es auf bis zu meinem nächsten Geburtstag; jetzt würd' ich doch nur den Saum heruntertreten.

MAMA BERGMANN

Jetzt kann ich den nicht mehr umtauschen

MAMA BERGMANN

Du hast ja recht. Am liebsten würde ich dich so behalten wie du gerade bist. Andere Mädchen sind stakig und plump in deinem Alter. Du bist das Gegenteil. - Wer weiß, wie du sein wirst, wenn die andern so weit sind wie du jetzt.

WENDLA

Wer weiß - vielleicht werde ich nicht mehr sein.

MAMA BERGMANN

Wie kommst du auf die Gedanken!

WENDLA

Nicht, liebe Mama; nicht traurig sein!

MAMA BERGMANN *sie küssend*

Meine Süße!

WENDLA

Sie kommen mir abends, wenn ich nicht einschlafen kann. Ich bin gar nicht traurig dabei und ich weiß, dass ich dann um so besser schlafe. Manchmal will ich nicht alt sein. - Ist es schlimm, Mama, darüber nachzudenken? Vielleicht ist heute mein letzter FREITAG. WER weiß VIELLEICHT GIBT ES KEINEN SAMSTAG MEHR FÜR MICH: DANN SITZT DU HIER ALLEINE AM FRÜHSTÜCKSTISCH.

MAMA BERGMANN

JETZT HÖR MIR ZU: DU KANNST ANZIEHEN WAS DU WILLST ABER HÖR AUF VOM TOD ZU REDEN. Komm da runter! Zieh in Gottes Namen dein Hemd wieder an! Ich werde dir gelegentlich eine Handbreit Volants unten ansetzen.

WENDLA *den Pullover in den Schrank hängend*

Nein!

MAMA BERGMANN

Wenn du dich nur nicht erkältest!

WENDLA *umarmt ihre Mama*

Komm her Mama, komm schon. Stop! Hab keine Angst Mama, wenn du an meiner Stelle wärst, würdest du dich doch auch nicht von deiner Mama aufhalten lassen...

MAMA BERGMANN *reißt sich los*

Du freches Ding, verschwinde jetzt.

WENDLA *schreiend OFF*

Warte nicht mit dem Essen auf mich, ich treffe mich später mit den Mädels...

I. Akt, 2. Szene

FREITAG VORMITTAG. AM BRUNNEN.

ILSE allein am Brunnen.

ILSE

einmal da war ich verliebt in einen jungen, der schrieb den ganzen tag in ein buch, alles was ihm durch den kopf ging - ich wollte ihn küssen, aber ich hab es nicht getan, weil ich angst hatte, er könne mich abweisen - ich schrieb ihm dann heimlich liebesbriefe ohne meinen namen zu nennen - er sagte mir: er wolle sich niemals verlieben, weil er dann nichts mehr zu schreiben hätte - das schlimmste für einen schriftsteller sei glück - da musste ich lachen - eines tages konnte ich mich nicht mehr zurückhalten - ich gestand ihm, dass ich es war, die die ganzen briefe geschrieben hatte und das ich es nicht mehr aushalte, nicht von ihm berührt zu werden - er gab mir einen kuss und sagte, dass er das geahnt hatte aber nichts gesagt hatte, weil es ihn unglücklich gemacht hat und er das gefühl so mochte - und dann gestand er mir seine liebe - mit schmetterlingen im bauch flog ich nach hause - ich habe ihn nie wieder gesehen - zu hause hat er sich mit dem gewehr seines vaters in den kopf geschossen -

-

I. Akt, 3. Szene

ILSE. WENDLA und MARTHA kommen dazu.

MARTHA

Wie einem das Wasser ins Schuhwerk dringt!

WENDLA

Wie einem der Wind um die Wangen saust!

ILSE

Wie einem das Herz hämmert!

WENDLA

Du bist hier.

MARTHA

Wir haben dich heute schon vermisst.

ILSE

Ich hasse die Schule. - Alles Gute zum Geburtstag.

MARTHA

Wo warst du?

ILSE

Im Fisher's!

WENDLA

Im Fisher's?

MARTHA

Krass. - Mit wem?

ILSE

Lars.

MARTHA

Wem?

ILSE

Frisör.

WENDLA

Schwul.

ILSE

Bi.

MARTHA

Krass.

WENDLA

Ganzkörperrasiert.

ILSE

Tätowiert. -

MARTHA

Woher weißt du das?

WENDLA

Freibad.

MARTHA&ILSE

Was? Freibad?

ILSE

Deine Haare geht auf, MARTHA, dein Zopf geht auf!

Wendla

Wenn das dein Vater sieht!

MARTHA

Egal - ich lass ihn aufgehen. Ich hasse ihn. Die Haare offen so wie du, Ilse, darf ich nicht. Die Haare färben wie Wendla darf ich auch nicht. Einen Pony schneiden darf ich auch nicht. Alles wegen der Familie.

WENDLA

Ich bringe morgen eine Schere mit in die Religionsstunde. Während du sprichst, schneide ich dir die Haare, dann kannst du mir ja die Schuld geben.

MARTHA

Papa schlägt mich windelweich und Mama sperrt mich drei Nächte in den Keller.

WENDLA

Womit schlägt er dich, MARTHA?

MARTHA

Manchmal denke ich, es müßte ihnen doch etwas fehlen, wenn sie keine so schlechte Tochter hätten wie mich. Hast du dir nicht auch ein himmelblaues T-Shirt gekauft?

ILSE

Rosa! Mama behauptet, rosa stehe mir bei meinen pechschwarzen Augen.

MARTHA

Mir stand blau ganz gut - Mama riss mich am Zopf zum Bett heraus. So - ich fiel mit den Händen voraus auf die Diele. Dabei ging das blaue T-Shirt kaputt, dann hat es erst recht geknallt.

WENDLA

Ich an deiner Stelle wäre längst abgehauen.

MARTHA *öffnet ihre Eltern nach*

Da sieht man's, was ich für eine bin! - Da habe man's ja! - Aber ich würde schon sehen - o ich würde schon sehen! Meiner Mutter wenigstens sollte ich einmal keine Vorwürfe machen können
Ich lag auf der Erde und schrie und heulte. (*Sie wirft Ilse zu Boden, um es vorzumachen.*) Da kam mein Vater - Ritsch - das T-Shirt herunter. Ich zur Türe hinaus. Da habe man's. Ich wolle nun wohl so auf die Straße hinunter...

ILSE

Schlagen sie dich oft?

MARTHA

Nein, nicht oft. Nur wenn etwas Besonderes vorliegt. Wenn die Eier zu hart gekocht sind, wenn der Abwasch nicht gemacht ist, wenn Papa seine Hausschuhe nicht findet und der Hund sie in mein Zimmer getragen hat, wenn sie die Hausschlüssel verlegt haben, wenn ich ein

falsches Programm im Fernsehen schaue, wenn ich mal wieder geraucht habe und Papa es riecht, wenn die Batterien in der Fernbedienung...

WENDLA

Womit schlägt man dich, MARTHA?

MARTHA

... mit allem: Kochlöffel, Nudelholz, Teppichklopfer, dreimal mit dem Gürtel, einmal hat meine Mutter sogar ihren Föhn nach mir geworfen, zum Glück ging er nicht kaputt, weil sie mich an der Brust getroffen hat. Sag mal - hält es deine Mutter auch für unanständig, im Bett zu essen?

Martha schnappt sich die Zigarette und kommt nach vorne, auf den Steg: Sie raucht wie eine Diva.

WENDLA&ILSE

Einen Zug.

Martha raucht und gibt die Zigarette zurück. Ilse gibt ihr einen Kaugummi.

MARTHA

Wenn ich einmal Kinder habe, lasse ich sie aufwachsen wie das Unkraut in unserem Garten. Um das kümmert sich niemand -

ILSE

Wenn ich Kinder habe, ziehe ich sie ganz in Rosa an, Rosahüte, Rosakleidchen, Rosaschuhe. Nur die Strümpfe - die Strümpfe schwarz wie die Nacht! Wenn ich dann spazieren gehe, lass ich sie vor mir hermarschieren. - Und du, WENDLA?

WENDLA

Wisst ihr denn, ob ihr welche bekommt?

MARTHA

Wenn du welche bekommst, WENDLA, was möchtest du lieber, Jungs oder Mädchen?

ILSE

Jungs! Jungs!

MARTHA

Ich auch. Lieber zwanzig Jungs als drei Mädchen.

ILSE

Mädchen sind langweilig!

MARTHA

Wenn ich nicht schon ein Mädchen geworden wäre, ich würde es heute gewiss nicht mehr.

WENDLA

Geschmacksache! Ich bin so glücklich, ein Mädchen zu sein; wenn ich kein Mädchen wär', brächt' ich mich um, das nächste Mal... Ich freue mich jeden Tag, dass ich ein Mädchen bin. - Darum möchte ich aber doch nur Jungs!

MELCHIOR kommt.

Nach Melchiors Abgang.

ILSE

Der MELCHIOR hat einen wundervollen Kopf.

WENDLA

Willst du was von dem? Das hättest du ja gleich sagen können!

WENDLA

Er soll der Drittbeste in seiner Klasse sein. Ein N.E.R.D. Ein Oberkluger, Klugscheißer, eben.

ILSE

Wenn er wollte, könnte er der Beste sein.

MORITZ kommt.

MORITZ

Hi.

MARTHA/WENDLA/ILSE

Hallo.

MORITZ

Habt ihr MELCHIOR gesehen.

MARTHA/ WENDLA/ ILSE

Ja.

MORITZ

Wo ist er denn lang?

Alle drei Mädels zeigen in eine andere Richtung.

MARTHA / WENDLA/ ILSE

Da lang ist er.

MORITZ *irritiert*

Vielen Dank.

MORITZ geht ab.

MARTHA

MORITZ hat so einen seelenvollen Blick.

ILSE

Das ist eine Schlafmütze! Einen Dümmeren als ihn gibt es auf der Schule nicht...

WENDLA

Was er wohl heute im Lehrerzimmer gesucht hat...

ILSE

Wieso war er da denn?

MARTHA

Ich habe mich immer ganz gut mit ihm unterhalten. Aber manchmal ist er so verträumt...

ILSE

Gib es zu...

ILSE / WENDLA

... du magst ihn.

MARTHA

DAS IST TOTALER QUATSCH. DER IST DOCH EKKLIG.

Alle drei einander jagend ab.

I. Akt, 4. Szene

FREITAG ABEND.

Die GANG. MORITZ, MELCHIOR, OTTO, HANS und ERNST.

Laute Musik.

Otto rappt. Freestyle!

OTTO

Freestyle!!!

Die Beatbox der Jungs beginnt.

MELCHIOR

(Rap)

Übermutter, Atheist -

Glaubenskrieger - Bösewicht -

Liberaler Revoluzer -

Fütter' diesen Löwen nicht!

Otto macht sich über Melchior lustig. Melchior startet die Beatbox.

HANS

(Rap)

Schüler sein ist abgefuckt -

Lehrer alle zugekackt.

Bei Bauhaus kauf die große Axt -

Zick zack hab' das Pack zerhackt.

Meine Hose hat Adidas-Streifen -

Vorne drin trag ich nen Steifen -

Von deiner Karre nehm ich die Reifen.

Im Knast falln für dich die Seifen!

Otto und Ernst gratulieren, Melchior regt sich auf, Durcheinander.

Die Beatbox beginnt erneut.

MORITZ

(Rap)

Mädchen, Schule, Scheißdreck -
Vater, Opa, ich muss weg -
Kalifornien Supercheck -
Ich geh tiefer - find das Geld.
Fickt euch Weiber dieser Welt.
Lern Latein - muss nicht sein -
Pausenbrot ess ich allein...

Melchior gratuliert, Otto macht sich lustig. Die Jungs kommen kurz zur Ruhe.

MELCHIOR

Ich geh' mal kurz weg.

DIE ANDEREN

Wohin gehst du denn?

MELCHIOR

Ich hol was zu trinken.

OTTO

Vergesst nicht Nutten mitzubringen!

ERNST

Bringst du mir ein Snickers mit?

MELCHIOR

Gebt erst mal Geld. *Er sammelt Geld ein. Mit Moritz nach links ab.*

HANS

..und jetzt?

OTTO

Kein' Plan - weitermachen - würde ich sagen.

ERNST

Ey, warte - ich mach mal - passt auf! Also:

(Rap)

Big Star - Superheld -

Spartacus mit nem Ziel -

Jeder will der Erste sein - beste sein -

Sein ein Schwein -

Wer ficken will muss freundlich sein...

Otto unterbricht Ernst mitten im Rap.

OTTO

Verdammt!

HANS/ERNST zusammen:

Häh?

OTTO

Die haben unser ganzes Geld!

Alle drei ab.

I. Akt, 5. Szene

MELCHIOR und MORITZ treten mit einer Kiste Bier auf.

MELCHIOR

Warum sind wir auf der Welt?

MORITZ

Wozu gehen wir in die Schule?

MELCHIOR

Werd ich je einen Job bekommen?

MORITZ

Werd ich je einen Ferienjob bekommen?

MELCHIOR

Mit wie viel Frauen werde ich in meinem Leben schlafen?

MORITZ

Wird mich je ein Mädchen ansprechen?

MELCHIOR

Werden Terroristen unseren Bahnhof in die Luft jagen?

MORITZ

Werde ich jemals Kinder haben?

MELCHIOR

Wird Papa heute nacht Mama bumsen?

MELCHIOR

Reden wir von etwas anderem.

MORITZ

O.K.

MELCHIOR

Was ist?

MORITZ

Warte. Ich muss dir was sagen.

MELCHIOR

Später. Komm, die anderen warten schon.

MORITZ

Siehst du die schwarze Katze dort?

MELCHIOR

Bist du abergläubisch.

MORITZ

Sie kam von drüben.

MELCHIOR

Nicht gesehen.

MORITZ

Another glorious day, the air as delicious to the lungs as nectar to the tongue. Come to the woods, for here is rest. There is no repose like that of the green deep woods. Here grow the wallflower and the violet. The squirrel will come and sit upon your knee, the logcock will wake you in the morning. Sleep in forgetfulness of all ill. Of all the upness accessible to mortals, there is no upness comparable to the mountains.

MELCHIOR

Komm mal her.

MORITZ

Was ist...

Melchior nimmt Moritz' Flasche entgegen und versucht nach einem Schluck daraus Moritz' „Another glorious day“-Passage zu imitieren.

MELCHIOR

Gib mir auch was von dem Zeug...

MORITZ

Welches Zeug...Du weißt doch mein Opa, Johann, Californien, seine Briefe, wildness is a necessity...

MORITZ

EINE FRAGE: Glaubst du, dass das Schamgefühl im Menschen nur ein Produkt seiner Erziehung ist?

MELCHIOR

Ja. Klar. Und du?

MORITZ

Ja. Klar. Und du?

MELCHIOR

Darüber habe ich erst vorgestern noch nachgedacht. Es gehört zur menschlichen Natur. Stell dir vor, du sollst dich vollständig ausziehen vor deinem besten Freund. Du wirst es nicht tun, wenn er es nicht auch tut.

MORITZ

Meinst du wirklich?

MELCHIOR

Ja. Klar.

MORITZ

Echt.

MELCHIOR

Ja.

MELCHIOR zieht sich aus und steht nackt vor MORITZ.

MORITZ

Und jetzt.

MELCHIOR

Du bist dran.

Melchior genießt das Nacktsein.

MORITZ *sieht ihm beschämt zu*

Ja. Echt Cool... Sag mal -

MELCHIOR

Was?

MORITZ

Darf ich dir eine Frage stellen?

MELCHIOR

Natürlich!

MORITZ

Hast du sie schon?

MELCHIOR

Was? Männliche Regungen?

MORITZ

M-hm.

MELCHIOR

- Allerdings!

MORITZ

Ich auch - - - - -

MELCHIOR

Ich kenne das nämlich schon lange!- - Wars im Traum?

MORITZ

Aber nur ganz kurz... Beine im himmelblauen Tanga - Ich habe sie nur flüchtig gesehen.

MELCHIOR

OTTO träumte von seiner *Mutter*.

MORITZ

Hat ER dir das erzählt?

MELCHIOR

Eine Frage, MORITZ.

MORITZ

Hm?

MELCHIOR

Hast du schon einmal ein Mädchen gesehen?

MORITZ

Ja!

MELCHIOR

Aber ganz?!

MORITZ

Vollständig! Im Schwimmbad...

MELCHIOR

Ich auch.

Melchior und Moritz improvisieren weiter. Otto, Hans und Ernst kommen zurück. Melchior und Moritz stehen auf. Otto, Hans und Ernst lachen die beiden anderen aus. Melchior geht in Kampfstellung, die anderen bilden einen Kreis um ihn. Otto stürzt auf Melchiors Kleidung zu und rennt damit durch den Spalt davon. Alle anderen mit ab.

I. Akt, 6. Szene

FREITAG, SPÄTER ABEND. AM BRUNNEN.

MARTHA sieht zerzaust aus, ihre Nase blutet.

MARTHA

dinge, an die ich mich erinnern will, wenn ich erwachsen bin:
esspapier im freibad nach der arschbombenorgie vom dreier - heimlich
die zigarettenstummel von papa rauchen - ein 24er palette
paderborner leeren bevor die anderen kommen dann so tun als wäre
nichts dann aufs skateboard steigen und die ersten runden fahren und
hinterher blöd rumkotzen alle zum lachen bringen und sich wenn man
glück hat noch den unterarm brechen - schmerzen - stolz sein -
knutschen mit einem typen nur so lange bis er das nächste getränk
zahlt - bei h&m klamotten klauen - mitten beim abendessen zu hause
vor mama und papa rülpsen -

-

I. Akt, 7. Szene

WENDLA und ILSE treten auf. Sie setzen sich zu MARTHA.

WENDLA

Wir waren eben bei dir...

ILSE

Deine Mutter meinte, du seist krank und würdest schlafen.

WENDLA

Wie siehst du denn aus...

ILSE

Was ist denn passiert...

MARTHA

Nichts...

MELCHIOR

Kann mir einer von euch sagen, wo MORITZ steckt?

WENDLA

Keine Ahnung.

MELCHIOR

Du lügst...

ILSE

Wir haben ihn nicht gesehen...

OTTO

Das sind Nutten. Die lügen doch immer...

HANS

Los, wo ist er?

MARTHA/ILSE/WENDLA

Nicht da... Wir wissen nicht, wo er ist. Keine Ahnung. ECHT.

MELCHIOR

Ihr lügt... Ihr wisst was... sagt schon!

MARTHA

Das Einzige, was wir wissen, ist - MORITZ hat sich heute ins Lehrerzimmer geschlichen.

MELCHIOR

Wie? Warum hat er das denn gemacht?

HANS

Stimmt. Als ich um die Korridorecke bog, sah ich ihn die Tür öffnen. Vermutlich war der Schlüssel nicht abgezogen.

ILSE

Oder MORITZ hat einen Dietrich.

HANS

Da ist er!

MELCHIOR

Jetzt komm schon, wir tun dir nichts mehr.

MORITZ

LASST MICH IN RUHE. ICH WILL MICH NICHT AUSZIEHEN!

DIE JUNGS ZUSAMMEN

Ja, versprochen.

MORITZ zögert.

DIE JUNGS ZUSAMMEN *lauter*

JETZT KOMM SCHON. VERSPROCHEN.

MELCHIOR *ruft*

Was hast du im Lehrerzimmer gemacht?

MORITZ

ICH WERDE VERSETZT!

MARTHA *laut*

Super!

Alle schauen MARTHA an. Dann rennen sie nach hinten und bringen Moritz mit nach vorne.

MORITZ

Ja, ja, ja, ich ... ich werde versetzt! - Ich fass' es noch nicht! - Ich hätte das niemals gedacht. Papa. Ja, Papa. Hätte mich gekillt. Ich mein, jetzt kann ich's ja sagen: - Wenn ich nicht versetzt worden wäre, hätte ich mich erschossen.

HANS

ANGEBER!

ILSE

Feigling!

MORITZ

Ich will doch nächstes Jahr nach Amerika. zu *Melchior* Du weißt. zu *allen* Ich will nach CALIFORNIEN. Und mein Vater hat mir versprochen, wenn ich versetzt werde, darf ich in den Ferien nach Amerika. Und dann kann die Suche beginnen...

ERNST

BINGO MANN.

HANS

Super.

MARTHA

Wonach suchst du denn?

MORITZ

Da gab es einen Mann, meinen Urgroßvater, der ging vor 100 Jahren nach Amerika.

OTTO

Wie hieß der denn...

MORITZ

Johann. - Er haute ab in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten, die NEUE WELT, the WILD WILD WEST...

HANS

Wohin?

MELCHIOR

Jetzt lass ihn doch mal die Scheißgeschichte erzählen...

OTTO

Tun wir doch.

MORITZ

Also: Johann haute ab, er machte sich aus dem Staub mit einem Schiff nach Amerika, von der Ostküste ging es für ihn weiter zur Westküste nach CALIFORNIEN: da ließ er sich nieder, in Hetch Hetchy Valley.

OTTO/ERNST/HANS

Was?! Wo?

MELCHIOR

Schnauze. Schnauze. Schnauze. Moritz, erzähl weiter.

MORITZ

In Hetch Hetchy Valley war ein kleiner Berg und im Wald, direkt neben dem Berg, baute er sein Haus.

Dort hatte er alles, was er brauchte. Aus dem Berg sprang eine kleine Wasserquelle und, was noch viel wichtiger ist, der Berg hatte eine kleine Goldmine, die Goldline der Steine, so sagt man, ging 10 km tief in die Tiefe der Erde, mit anderen Worten, diese Mine war

unendlich reich. So hatte Johann genug Gold für sein ganzes Leben und genug für seine Nachkommen...

WENDLA

Dann kannst du ja die nächste Kiste Bier bezahlen.

OTTO

Die Geschichte hat doch einen Haken, oder, sag schon, sie hat doch einen beschissenen Haken.

WENDLA

Wenn ihr nicht immer dazwischenquatschen würdet, könnte er sie uns bestimmt noch zu Ende erzählen.

ERNST

Halt die Schlampe, du Nutte.

ILSE

Halt du deine Schlampe, du Nutte.

ALLE ZUSAMMEN

JA WAS! JA WAS!

MELCHIOR

SCHNAUZE! MORITZ, erzähl weiter.

MORITZ

Ich... ich ... okay: Es entstanden große Städte, die JETZT L.A. heißen oder SAN FRANCISCO und diese vielen Menschen dort brauchten viel Wasser - sie entschlossen sich, einen riesigen Stausee zu bauen. Sie entschlossen sich, das gesamte Hetch Hetchy Valley zu fluten. Sie wollten Johanns ganzes Land überfluten und boten ihm viel Geld dafür. Das wollte er nicht, auch nicht für alles Geld der Welt...

Man bedrohte ihn und wollte ihn fortjagen oder gleich umbringen und dann - eines Tages war er verschwunden, es heißt, er habe sich in die Mine begeben und sich dort eingeschlossen...

OTTO

Wusste überhaupt irgend jemand, dass in dem Berg eine GOLDMINE war?

MORITZ

Nein, außer ihm wusste es keiner. Somit wurden er, sein Haus, der Wald, und sein kleiner Berg mit der Goldmine überschwemmt. Und bis heute ist er da unten auf dem Grund und zählt sein Gold und eines Tages werde ich diesen See finden und dann werde ich hinuntertauchen und den Schatz heben... *(Kurze Pause.)*

OTTO

Viel Spaß, Alter.

HANS

So tief kommst du nie...

MARTHA

Mit einer Sauerstoffflasche geht alles...

HANS

Klugscheißer...

WENDLA/ILSE/MARTHA

DUMMKÖPFE DUMMKÖPFE DUMMKÖPFE DUMMKÖPFE

ERNST/OTTO/HANS

KLUGSCHEIßER KLUGSCHEIßER KLUGSCHEIßER KLUGSCHEIßER

MELCHIOR

HÖRT JETZT ALLE MAL AUF!

Stille.

MORITZ

Irgendwie werde ich da runterkommen, dann könnt ihr alle mal gucken.

OTTO

Ruf mich an. Ich geh jetzt.

HANS

Wo gehst du hin?

OTTO

Zu GIGI, da ist Party...

ALLE AUSSER MELCHIOR UND MORITZ

Wir kommen mit.

MARTHA:

Wo gehst du jetzt hin?

MORITZ

Ich muss nach Hause. Ich muss lernen.

OTTO

Was ist mit dir?

MELCHIOR

Geht ihr ohne mich. Ich komm später nach...

OTTO

Versprochen!

MELCHIOR

Versprochen.

OTTO

Los, kommt.

Alle gehen ab. MELCHIOR bleibt allein zurück. Er zieht sein Hemd aus und geht ins Wasser. Kurze Zeit später komm WENDLA zurück.

-

I. Akt, 8. Szene

MELCHIOR

WENDLA!

WENDLA

Ja.

Stille.

WENDLA

Kannst du mir vielleicht sagen, wie viel Uhr es ist?

MELCHIOR

Wann musst du zu Hause sein?

WENDLA

Um halb eins.

MELCHIOR

Wir können ja zusammen gehen.

WENDLA

O.K.

MELCHIOR

Was ist das für eine Binde an deinem Arm...

WENDLA

A.I.

MELCHIOR

Was ist das.

WENDLA

Amnesty International. Weißt du, was das ist?

MELCHIOR

Klar!

WENDLA

Gut.

MELCHIOR

Glaubst du an den Scheiß?

WENDLA

Was?

MELCHIOR

Aufopferung. Selbstlosigkeit. Briefe schreiben an irgendeine arme Wurst, die in SÜDAMERIKA gefoltert wird und dann deinen Brief bekommt und wieder an das Gute im Leben glaubt und sich glücklicher weiter foltern lässt.

WENDLA

Das ist nicht wahr, MELCHIOR. Und wenn es wahr wäre, ich würde erst recht schreiben!

MELCHIOR

Wieso...

WENDLA

Es würde mir noch viel mehr Freude machen, ihnen helfen zu können.

MELCHIOR

Du schreibst also zu deiner eigenen Freude an die.

WENDLA

Ich schreibe ihnen, weil sie arm dran sind.

MELCHIOR

Aber wenn es dir keine Freude machen würde, würdest du nicht schreiben.

WENDLA

Kann ich denn was dafür, dass es mir Freude macht?

MELCHIOR

Ich glaub das nicht.

WENDLA

Dein Problem. Nicht meins. *(Sie fordert ihn zum Armdrücken auf.)*

MELCHIOR

Wovon träumst du, wenn du allein bist?

WENDLA

Manchmal träume ich, ich wäre ein Penner und würde auf der Straße leben. Dann sehe ich mich den ganzen Tag betteln. Und abends komm ich hungernd und zitternd zurück und habe nicht so viel Geld zusammen wie meine Eltern von mir verlangten. Dann werde ich geschlagen mit einem Stock.

MELCHIOR

Das kenne ich. Das hast du den Kindergeschichten zu verdanken. So brutale Menschen existieren nicht.

WENDLA

Doch, MELCHIOR. MARTHA wird jeden Abend von ihrem Vater geschlagen.

MELCHIOR

Man sollte den Vater kurzweg verklagen.

WENDLA

Ich bin in meinem Leben nie geschlagen worden. Ich kann mir kaum denken, wie das ist, geschlagen zu werden. Ich habe mich schon selber geschlagen, um zu erfahren, wie es einem dabei geht. -

MELCHIOR

Ich glaube nicht, dass ein Kind dadurch besser wird.

WENDLA

Wodurch besser wird?

MELCHIOR

Dass man es schlägt. *(Sie gibt ihm eine Ohrfeige.)*

WENDLA

Los, schlag mich.

MELCHIOR

Ich schlag keine kleinen Mädchen.

WENDLA

Ich bin kein kleines Mädchen. - Ich halt das schon aus. - Los, schlag zu, du Idiot. - Im Aushalten bin ich groß, nicht so wie die anderen Mädchen, die sofort Aua schreien. - Ich schrei nicht Aua. -

Finaler Schlag von Melchior. Tunkorgie. Melchior lässt sich tunken, Wendla setzt sich auf seinen Kopf. Er tunkt sie. Sie schreit. Er lässt sie los. Sie lacht ihn aus, hat nur gespielt, er schlägt ihren Kopf auf die Steinumrahmung des Brunnens. Melchior links, Wendla rechts ab.

I. Akt, 9. Szene

FRÜHLINGS ERWACHEN! - MUSIK-CLIP.

2.AKT

it's saturday

it`s saturday

it`s saturdday-ayayayayaya

- salt`n`pepa -

II. Akt, 1. Szene

PAPA STIEFEL

ich war ein einzelkind - meine eltern arbeiteten den ganzen tag - der vater bahnvorsteher und die mutter krankenschwester - sie waren kaum zu hause - ich schmiss die schule und verließ deutschland und reiste zwei jahre lang durch die welt - einem ungewissen traum hinterher - der freiheit - es hat gedauert bis ich erkannte dass es immer ein traum bleiben wird der sich niemals im leben erfüllt - ich wuchs in einer ausgesprochen männlichen umgebung auf - männer mussten männer sein - ich war jung und zornig wollte möglichst alle tabus brechen - ich war arrogant nicht an anderen menschen interessiert - die sache ist doch die je höher der turm desto weiter die sicht - damals war ich ein kleines türmchen - jetzt ist mein junge noch ein kind deshalb versuche ich ihm jeden tag den weg zu weisen auch wenn er das nicht mag - später wird er es mir danken - mit sicherheit - die zukunft meines jungen liegt in meiner vorrauschauenden kraft - er soll es besser haben als ich es hatte - meine eltern interessierten sich nicht für meinen weg - als ich jung war empfand ich in gegenwart bedeutender männer oft nervosität - mein eigener vater war eine pfeife - in den vergangenen jahren habe ich es geschafft geduldiger zu werden - und trotzdem: TRÄUME SIND ZU ETWAS NÜTZE - vielleicht nicht immer in der art wie wir uns das wünschen - ich habe aufgehört zu träumen - TRÄUME bringen dich unter umständen an einen punkt wo du gar nicht hinwillst - man sollte gut bedenken was man träumt: es könnte wahr werden -

-

II. Akt, 2. Szene

LIVE-Video

Ilse filmt, Wendla zieht Martha an und macht sie hübsch.

MARTHA

- ES IST EIN AUGENBLICK DER DIR DAS LEBEN NIMMT UND ES IST GANZ EGAL OB WIR BEIDE DAGEGEN SIND DENN UNSER ALLER SCHICKSAL WIR WARTEN AUF DEN TAG UND DER VERLUST WIRD KOMMEN WIE DER NAGEL IN DEN SARG -
dinge, die ich vergessen will, wenn ich erwachsen bin: die ohrfeige von mama weil ich in der dritten klasse dreimal hintereinander meinen badeanzug nach dem schwimmunterricht verloren hatte - das wochenende an dem ich kein essen bekommen habe weil ich eine sechs in mathe nach hause gebracht habe - eine woche frühstücksverbot weil ich zugelassen habe dass man mein fahrrad klaut - der streit bei dem papa mama gegen die wand geschleudert hat weil sie meinte er müsse mehr an sich arbeiten - der streit bei dem papa mama einen löffel in die seite gerammt hat und sie ihm aus reflex einen zahn ausgeschlagen hat - der tag an dem mama ging - der tag an dem papa ging - fettes schwein genannt worden zu sein -
dinge, die ich machen will, wenn ich erwachsen bin: meinem vater in die fresse hauen - meiner mutter in die fresse hauen - meinem lehrer in die fresse hauen - meinem exfreund in die fresse hauen - allen in die fresse hauen die mich gedemütigt zurechtgewiesen unterdrückt angelogen und verraten haben - dann ein ticket kaufen und um die welt fliegen - pragistanbuldubaidehlisingapurshanghaisydney-buenosairesl.a.newyorklondon - um die welt fliegen - und nie wieder zurückkommen -

II. Akt, 3. Szene

MARTHA kommt zu MORITZ.

MARTHA

Hi.

MORITZ

Hallo.

MARTHA

Was machst du?

MORITZ

Lernen.

MARTHA

Warum? Du bist doch schon versetzt.

MORITZ

Muss meinen Notenspiegel verbessern...

MARTHA

Kann ich kurz zu dir reinkommen?

MORITZ

Wo sind denn die anderen?

MARTHA

Ich muss dich kurz sprechen.

MORITZ

Mich?

MARTHA

Ja. Dich.

MORITZ

Gut. Und jetzt.

MARTHA

Ich war da schon mal.

MORITZ

Wo?

MARTHA

Da, wo du gerne mal hin willst.

MORITZ

Was meinst du?

MARTHA

AMERIKA. Ich war schon mal da. Ich war mal im Urlaub in NEVADA, mitten in der Wüste - ist ganz schön warm hier (*Sie zieht die Jacke aus.*) - das Leben in der Wüste, wir waren 14 Tage da - weißt du, da gibt es keine Städte, wir sind in LAS VEGAS gelandet, aber dann ging es weiter, wir verließen die Menschen und kamen an einen Ort, an dem fast keiner war, da war es sehr einsam und da habe ich... - willst du mal lesen, wenn du magst, lese ich mal was vor, was meinst du?

MORITZ

Ja. Klar.

MARTHA

Hier. (*Sie liest aus ihrem Tagebuch vor.*) Ich kann es dir dalassen.

MORITZ (*Heftig.*)

Ja. Danke.

MARTHA

Dann gehe ich mal wieder, oder?

MORITZ

Ja. (*Martha gibt Moritz eine Ohrfeige und geht links ab.*)

-

MARTHA *allein* (LIVE-Video)

irgendwann werde ich zu ihm gehen und ihn festhalten dann werde ich ihm sagen wie schön er ist und dass ich in meinem leben niemandem gesehen habe der schöner ist als er aber ich werde noch ein wenig warten bis ich groß bin und er nicht mehr an mir vorbeigehen kann.

-

II. Akt, 4. Szene

MELCHIOR kommt zu MORITZ. MORITZ will weiter lernen.

MELCHIOR

Was machst du?

MORITZ

Muss lernen.

MELCHIOR

Aber du bist doch schon versetzt...

MORITZ

Muss den Notenspiegel verbessern. Verdammt!

MELCHIOR

Schnauze.

MORITZ

Ich könnte kotzen. Ich habe den ganzen Morgen konjugiert, dass mir grün vor den Augen ist.

MELCHIOR

Komm, wir drehen uns eine.

MORITZ

Nein. Nein. Ich muss arbeiten und arbeiten, bis mir die Augen zum Kopf herausplatzen. - Du hast keinen Vater, der dir alles opfert. Du kannst jederzeit Filmemacher, Maler oder Schriftsteller werden.

MELCHIOR

Dafür habe ich eine Hexen-Mutter.

MORITZ

Wenn *ich* durchfalle, bekommt mein Vater einen Herzinfarkt.

MELCHIOR

Manchmal denke ich, sie folgt mir überall hin. Richtig unheimlich.

MORITZ

Vor jeder Prüfung bete ich zu Gott, der Blitz möge mich treffen.

MELCHIOR

Du musst dringend was rauchen, das hält man kaum aus.

MELCHIOR

Los.

MORITZ

O.K.

MELCHIOR

Brav.

MORITZ nimmt zwei Züge, dann gibt er den Joint an MELCHIOR weiter, dieser nimmt ebenfalls zwei Züge, gibt den Joint an MORITZ zurück. MORITZ nimmt zwei weitere Züge.

MELCHIOR

Das Leben ist von einer ungeahnten Gemeinheit. Ich hätte nicht übel Lust, mich in die Zweige zu hängen -

MORITZ

Hörst du das?

MELCHIOR

Was meinst du?

MORITZ

Pscht.

MELCHIOR

Ich sag doch gar nichts.

MORITZ

Hör mal, wie die Blätter so emsig flüstern. - Da war mal eine wunderschöne Königin, schön wie die Sonne, schöner als alle Mädchen im Land. Nur war sie leider ohne Kopf auf die Welt gekommen. Sie konnte nicht essen, nicht trinken, konnte nicht sehen, nicht lachen und auch nicht küssen. Sie konnte sich nur mit ihrer kleinen weichen Hand verständigen. Mit den zierlichen Füßen strampelte sie Kriegserklärungen und Todesurteile. Da wurde sie eines Tages von einem König besiegt, der zufällig zwei Köpfe hatte, die sich das ganze Jahr in den Haaren lagen und dabei so aufgeregt disputierten, dass keiner den andern zu Wort kommen ließ. Der Oberhofzauberer nahm nun den kleineren der beiden und setzte ihn der Königin auf. Und siehe, er stand ihr vortrefflich. Darauf heiratete der König die Königin, und die beiden lagen einander nun nicht mehr in den Haaren, sondern küssten einander auf Stirn, auf Wangen und Mund und lebten noch lange Jahre glücklich und in Freuden...

Seit Tagen, Wochen? - kommt mir die kopflose Königin nicht aus dem Kopf. Wenn ich ein schönes Mädchen sehe, dann sehe ich sie immer ohne Kopf...

MELCHIOR

Welches Mädchen?

MORITZ

Ist doch egal-

MELCHIOR

Du bist verliebt?

MORITZ

Quatsch. DAS IST TOTALER QUATSCH. WIE KOMMST DU DARAUF?

MELCHIOR

Wer ist es?

MORITZ

Lass mich. Du hörst mir gar nicht zu.

MELCHIOR

Hast du es ihr schon gesagt?

MORITZ

Kann ich nicht.

MELCHIOR

Wenn du es ihr nicht sagen kannst, dann musst du es ihr schreiben.

MORITZ

Hab ich schon.

MELCHIOR

Was hast du ihr geschrieben? Lass mal hören.

MORITZ *rezitiert das Gedicht.*

MELCHIOR

Wer ist sie? Du musst mir ihren Namen sagen.. (*Er jagt Moritz das Gerüst hoch.*)

MELCHIOR

- Warte mal. Hast du das gehört jetzt.

MORITZ

Was meinst du?